

SITZUNG VOM

7. Juni 2004

P R O T O K O L L

der 18. Sitzung

Datum: Montag, 7. Juni 2004
Zeit: 19.00 bis 21.55 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen
Vorsitz: Ratspräsident Hans Zolliker
Protokoll: Ratssekretär Roger Würsch
Anwesend: 33 Mitglieder
Abwesend: Konrad Fiechter (berufliche Absenz)
Christoph Brühlhart (Studium)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 17. Sitzung vom 3. Mai 2004
3. Postulat Beatrix Jud (SP) und Mitunterzeichnende "Verbindung Sportanlage Au mit dem zusätzlichen Rasenspielfeld" - Begründung
4. Amtliches Publikationsorgan - Bestimmung des amtlichen Publikationsorgans 2004/2008
5. Definitive Bewilligung der 50%-Stelle Sozialberatung / Bewilligung eines Stellendaches für die Sozialabteilung (ohne Alterszentrum Gibeleich und Altersberatung Opfikon)
6. Genehmigung der Jahresrechnung 2003 der Stadt Opfikon

SITZUNG VOM

7. Juni 2004

1. Mitteilungen

1.1 Personelles**B 5.1.3**

Ratspräsident Hans Zolliker kondoliert zum Todesfall des Vaters von Heinrich Eberhard und wünscht der Familie Kraft und Zusammenhalt.

Gemeinderätin Rosmarie Bolliger (SP) hat aus gesundheitlichen Gründen den Rücktritt aus dem Rat beim Bezirksrat eingereicht. Dieser wurde am 26. Mai - per sofort - akzeptiert. Der Beschluss ist unterwegs. Somit besteht der Rat zur Zeit nur aus 35 Mitgliedern.

1.2 Weiterbildung**B 5.1.1**

Ratspräsident Hans Zolliker hofft auf regen Besuch der Veranstaltung vom 14. Juni 2004 (Besuch der Energie Opfikon AG). Er ruft nochmals in Erinnerung, dass eine Anmeldung erbeten ist.

1.3 Eingegangene Post**B 5.1.1**

- Protokoll der 17. Büro-Sitzung vom 24. Mai 2004
- Geschäftsliste per 26. Mai 2004
- SRB 70 - Kredit für juristische Beratung des bürgerlichen Gemeinderates
- SRB 75 - Bewältigung von kommunalen Katastrophen und Notlagen - Weisung (mit Beilagen)
- SRB 84 - Kredit für Verlegung Meliorationsleitung Glattpark
- SRB 88 - Quartier Glattpark - Teilrealisation Rohwiesenstrasse
- Dossier Strukturkommission Gemeinderat Kloten
- SRB 95 - Schulraumplanung Zwischenbericht 1 von Planpartner AG
- Geschäftsbericht 2003 der Stiftung Pigna

2. Protokoll der 17. Sitzung vom 3. Mai 2004

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

SITZUNG VOM

7. Juni 2004

3. Postulat Beatrix Jud (SP) und Mitunterzeichnende "Verbindung Sportanlage Au mit dem zusätzlichen Rasenspielfeld" - Begründung **S 4.2**

Postulantin Beatrix Jud (SP) ergänzt ihre schriftliche Begründung mit einem Nachtrag zu einer provisorischen Brücke in der Allmend/Entlisberg. Aufgrund eines Zeitungsartikels im Zürcher Unterländer ergab sich ein entsprechender Kontakt. Der Antrag ist zuhanden der Akten schriftlich vorhanden.

4. Amtliches Publikationsorgan - Bestimmung des amtlichen Publikationsorgans 2004/2008 **O 1.6.4**

Als Referent der GPK äussert sich Andreas Nold zur Vorlage und verweist im Wesentlichen auf den vorliegenden Abschied der Kommission.

Stadtpräsident Walter Fehr geht kurz auf die Geschichte des Submissionsrechtes ein. Aufgrund der bisher getätigten Aufwänden untersteht die Vergabe dieses Auftrages klar dem übergeordneten Submissionsrecht. Das gewählte Verfahren wurde im Wesentlichen vom Verwaltungsgericht als korrekt beurteilt. Die Bewertung der eingereichten Offerten ergab ein klares und eindeutiges Resultat zu Gunsten des Zürcher Unterländers. Die Hauptvorteile sind:

- gratis in alle Haushalte;
- 8 Seiten (4 Seiten amtliches, 4 Seiten redaktionelles) dem original Zürcher Unterländer vorgelagert;
- eigener Redaktor für Opfikon;
- günstigstes Angebot (wesentlich günstiger als heute).

Walter Fehr ist überzeugt, dass mit dieser Lösung auch zukünftig eine gute, durchaus auch kritische Berichterstattung über Opfikon garantiert ist.

Anton Steiner (CVP) gibt ein kräftiges Votum zu Gunsten des Stadt Anzeigers ab. Er ist überzeugt, dass auch submissionsrechtlich ein grösserer Spielraum vorhanden wäre, um dem Stadt Anzeiger eine bessere Ausgangslage schaffen zu können. Er stellt folgenden Rückweisungsantrag: *Das Geschäft ist zurückzuweisen. Bei einer erneuten Ausschreibung sind nachstehende Kriterien zu berücksichtigen:*

- *Arbeitsplätze vor Ort;*
- *Wertschöpfung vor Ort;*
- *Steuerertrag vor Ort;*
- *Ökologie (Transportwege);*
- *Lehrlingsausbildung.*

Zudem stellt er den Antrag auf Namensaufruf.

SITZUNG VOM

7. Juni 2004

Ursula Landolt (GV) erwähnt den grossen emotionalen Faktor, welcher hinter diesem Geschäft liegt. Vor lauter Emotionen darf aber die Sachlichkeit nicht vergessen werden. Die Submission ergab ein klares und eindeutiges Resultat zu Gunsten des Zürcher Unterländers. Es zeigen sich fast nur Vorteile:

- wöchentlich, gratis in alle Haushalte;
- einfaches Handling für Vereine und Institutionen;
- längerfristige Sicherheit;
- tiefere Kosten, grosses Sparpotential.

Es gibt mehr für weniger Geld. Daher unterstützt die Fraktion den Antrag des Stadtrates.

Bruno Maurer (GPK-Präsident) erklärt, dass ein Rückweisungsantrag erwartet wurde. Man muss sich bewusst sein, dass dies ein neues Verfahren auslösen wird. Dies ist nur rechtens, wenn wesentliche Veränderungen vorgenommen werden (z.B. mehr oder weniger Umfang).

Heinrich Eberhard (SVP) versucht ebenfalls die Emotionen wegzulassen. Er ist der Ansicht, dass das Submissionsverfahren nötig und somit das Vorgehen korrekt war. Für ihn hat aber die Offerte des Zürcher Unterländers noch einen grossen Klärungsbedarf (Situationen, Umfang, Kostendach/Pauschale, Vertrag, Kosten, Optionen). Es kommt zu einem kleinern Zwiegespräch zwischen ihm und dem Stadtpräsidenten. Danach reicht Heinrich Eberhard folgenden Rückweisungsantrag ein: *"Aufgrund der nicht klaren Ausgangslage beantragen wir die Rückweisung des Geschäftes an den Stadtrat mit folgendem Auftrag: Neue Ausschreibung des amtlichen Publikationsorgans mit wie bisher zwei amtlichen Seiten pro Woche, bzw. 104 Seiten pro Jahr, pauschal. Überschreiten der jährlichen Seitenzahl (ab 105 Seiten pro Jahr) als Option. Rest wie gehabt."*

In der Folge ergibt sich eine Diskussion, in welcher sowohl emotionale, wie auch sachliche Standpunkte dargeboten werden. André Zika (FDP), Leo Wehrli (SVP), Paul Remund (FDP) und Erich Weidmann (GV) votieren für eine Neuausschreibung (z.B. wird auch die Wirtschaftlichkeit der ZU-Offerte angezweifelt), während sich Jörg Mäder (NIO/SP) und Bruno Maurer (SVP) nochmals für den GPK- und Stadtratsantrag einsetzen.

Anton Steiner (CVP) zieht seinen Rückweisungsantrag zu Gunsten desjenigen von Heinrich Eberhard (SVP) zurück.

Der Antrag um Namensaufruf wird von mehr als 9 Ratsmitgliedern unterstützt und ist somit genehmigt. In der Abstimmung wird der Rückweisungsantrag mit 17:16 Stimmen unterstützt.

Altorfer Beat	Nein	Arnesson Claudia	Nein
Bättig Pia	Nein	Bodmer Peter	Ja
Eberhard Heinrich	Ja	Eichmann Anton	Ja
Fehr Stefan	Nein	Gander Josef	Nein
Hiltebrand Hans-Jürg	Ja	Hüssy Roland	Ja
Janser Thomas	Ja	Jud Beatrix	Nein

SITZUNG VOM

7. Juni 2004

Landolt Ursula	Nein	Mäder Jörg	Nein
Maurer Bruno	Nein	Nold Andreas	Nein
Peyer Otto	Ja	Remund Paul	Ja
Rossi Franz	Ja	Rouiller Patrick	Nein
Scherer Susanna	Nein	Schmid-Fürst Regula	Nein
Schwaighofer Franziska	Nein	Steffen Albert	Ja
Steiner Alois	Ja	Steiner Anton	Ja
Suter Erich	Ja	Wehrli Leo	Ja
Weidmann Erich	Ja	Wüst Bruno	Ja
Zähner Thomas	Nein	Zika André	Ja
Zolliker Hans	Nein		

4. Amtliches Publikationsorgan - Bestimmung des amtlichen Publikationsorgans 2004/2008 O 1.6.4
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf die heutige Beratung -

BESCHLIESST:

1. Das Geschäft wird - mit folgendem Auftrag - an den Stadtrat zurückgewiesen:
"Neue Ausschreibung des amtlichen Publikationsorgans mit wie bisher zwei amtlichen Seiten pro Woche, bzw. 104 Seiten pro Jahr, pauschal. Überschreiten der jährlichen Seitenzahl (ab 105 Seiten pro Jahr) als Option. Rest wie gehabt."
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Akeret AG Druck und Verlag, Schulstrasse 12, 8157 Dielsdorf
 - Verlag Theophil Maag AG, Schaffhauserstrasse 110, 8152 Glattbrugg
 - Kanisiusdruckerei, av. de Beauregard 3, 1700 Fribourg
 - Stadtrat
 - Schulpflege
 - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

7. Juni 2004

5. **Definitive Bewilligung der 50%-Stelle Sozialberatung / Bewilligung eines Stellendaches für die Sozialabteilung (ohne Alterszentrum Gibeleich und Altersberatung Opfikon)** **P 1.9.4**

Die Sprecherin der GPK, Claudia Arnesson, geht auf die hohe Arbeitslosenquote und die hohen Fallzahlen bei der Sozialberatung ein. Auch der hohe Ausländeranteil trägt dazu bei. In der heutigen Situation fehlt die Zeit für Gespräche und Hilfestellungen. Da die ganze Situation sehr von äusseren Faktoren abhängig ist, ist eine höhere Flexibilität bei der Stellenbewirtschaftung (mit gewissen Reserven im Stellenplan) nötig. Das Geschäft wird von der GPK unterstützt.

Stadträtin Regina Bühler erklärt, dass bereits heute, mit der provisorischen Stelle, die Fallzahlen bereits wieder zu hoch sind. Das betrifft sowohl die gesetzliche, wirtschaftliche Hilfe, die Sozialversicherungen und die Fürsorge. Eine grössere Flexibilität ist wichtig. Sie dankt für die positive Zusammenarbeit mit der GPK.

Jörg Mäder (NIO) erkundigt sich, ob nicht ein Berechnungsschlüssel (analog BESA-Stufen bei der Pflege) erarbeitet werden könnte. Regina Bühler erklärt, dass dies nur bei der Sozialberatung möglich sei.

André Zika (FDP) erwähnt den wirtschaftlichen Anstieg und die damit verbundenen Hoffnungen. Es besteht die Befürchtung, dass bei einer Verbesserung der Situation die Stellen nicht mehr abgebaut werden. *Daher stellt er den Antrag auf Ablehnung des Geschäftes.*

Bruno Maurer (GPK-Präsident) erklärt, dass die GPK den Vorschlag machte, die Stellenprozente innerhalb der Verwaltung zu verschieben. Dieses Ansinnen wurde vom Stadtrat als nicht praktikabel abgelehnt. Die Situation um die Personalkosten muss in Griff bekommen werden, daher ist ein Vorstoss betreffend "Kosten- oder Stellendach" für die Verwaltung zu erwarten.

Erich Weidmann (GV) erkundigt sich, ob mit den Mehrstellen der Missbrauch besser bekämpft werden könnte. Regina Bühler erklärt, dass bei Verdachtsmomenten die Häufigkeit der Vorladungen in unregelmässigen Abständen erhöht wird.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen. **In der Abstimmung wird dem Geschäft mit 21:12 Stimmen zugestimmt.**

SITZUNG VOM

7. Juni 2004

5. Definitive Bewilligung der 50%-Stelle Sozialberatung / Bewilligung eines Stellendaches für die Sozialabteilung (ohne Alterszentrum Gibeleich und Altersberatung Opfikon) P 1.9.4
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 10. Februar 2004 und der Geschäftsprüfungskommission vom 17. Mai 2004 -

BESCHLIESST:

1. Die auf 12 Monate befristete 50%-Stelle für die Sozialberatung wird definitiv bewilligt.
2. Das Stellendach für die Sozialabteilung Opfikon, ohne Alterszentrum Gibeleich und Altersberatung Opfikon, mit einem maximalen Stellenbedarf von 10,5 Stellen wird bewilligt.
3. Über zusätzliche Stellenbesetzungen im Rahmen des Stellenplans hat auf Antrag der Sozialabteilung der Stadtrat zu befinden.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtpräsident
 - Sozialvorsteherin
 - Finanzvorstand
 - Verwaltungsdirektor
 - Verwaltungsdirektor-Stv.
 - Leiter Sozialabteilung
 - Finanzverwaltung

6. Jahresrechnung 2003 der Stadt Opfikon

F 4.6.6

Eintretensdebatte

In seinem ausführlichen Referat geht RPK-Präsident Paul Remund auf den Abschluss der Jahresrechnung 2003 ein. Die Rechnung 2003 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 5,9 Mio. ab. Gegenüber dem Voranschlag resultiert eine Verbesserung von Fr. 6,3 Mio. (vor allem Buchgewinn bei der Ausgliederung der Werke).

Die RPK vertritt folgende Meinung:

- Die Finanzlage der Stadt Opfikon ist trotz dem negativen Resultat bei der laufenden Rechnung immer noch sehr gut. Ein Anstieg der langfristigen Schulden um Fr. 1,1 Mio. (auf Fr. 41,8 Mio.) hat realisiert werden müssen. Es gilt zu beachten, dass diverse Bauvorhaben anstehen oder in Vorbereitung sind. Diese Investitionen werden den zukünftigen Haushalt enorm belasten. Es bestehen jedoch berechtigte Hoffnungen, dass die Wirtschaftsflaute die Talsohle überwunden hat und dass das zarte Pflänzlein "Aufschwung" wirklich zu spriessen beginnt. Endlich scheint sich jetzt auch auf dem Arbeitsmarkt die Situation etwas zu entspannen.
- Das Steueraufkommen hat sich anders als in den Vorjahren nicht weiter zu den juristischen, sondern wieder etwas zurück zu den natürlichen Personen hin verschoben. Der Anteil der juristischen Personen beträgt nun 53 %. Da die grossen Finanzinstitute glänzende Jahreszahlen 2003 präsentiert haben und es kein Geheimnis ist, dass die Stadt Opfikon durch die aktiven Steuerauscheidungen erfreulicherweise immer am Erfolg der Nr. 1 der Schweizer Banken partizipieren kann, darf hoffentlich für die laufende Rechnung 2004 wieder mit einem schönen Batzen Geld gerechnet werden.
- Der ausgewiesene Selbst-Finanzierungsgrad beträgt für das Jahr 2003 58 %. Er wird berechnet, indem man den Cashflow durch die Nettoinvestitionen dividiert. Mittelfristig soll weiterhin ein SFG von über 80 %, langfristig von 100 % angestrebt werden.
- Auch für den Voranschlag 2005 sind aufgrund der pendenten, grossen Investitionsvorhaben weiterhin zusätzliche Abschreibungen vorzusehen. Jedoch nicht mehr, als investiert wird.
- In der laufenden Rechnung ist ein übermässiger Sparwille des Stadtrates, respektive der Verwaltung nicht herausragend sichtbar. Dennoch ist positiv zu erwähnen, dass sich die Budgetabweichungen erfreulicherweise in engen Grenzen halten. Die Ausnahme bilden da schon fast traditionell das Sozialamt und die Schule.
- Die Aussage der Sozialvorsteherin, wonach die Aufgaben ihres Ressorts wenig mit Politik zu tun haben, hat die RPK aufgeschreckt. Eine solche Kapitulationserklärung, nichts anderes ist das nämlich, lässt leider wenig Hoffnung zu, dass bei dieser Abteilung wirklich noch grosse Anstrengungen zur finanziellen Schadensbegrenzung unternommen werden.

SITZUNG VOM

7. Juni 2004

- Sehr betrüblich ist die Tatsache, dass der Nettoaufwand der Schule mit Fr. 19,3 Mio. wieder massiv höher ist als im Vorjahr. Vor allem auch die grosse, negative Abweichung gegenüber dem Voranschlag (+ Fr. 1,3 Mio.) zeugt in absolut keiner Weise von einem überhaupt vorhandenen Sparwillen der Schule. Die RPK fordert die Schule einmal mehr eindringlich auf, den Voranschlag nicht nur als lästigen Wunschzettel zu betrachten, sondern als vom Parlament geforderte und möglichst einzuhaltende Vorgabe zu akzeptieren, welche auch umgesetzt werden muss.
- Die RPK hat sich erkundigt, ob man Massnahmen ergreifen kann, um den immer wiederkehrenden Budgetüberschreitungen einen Riegel zu schieben. Leider sind die Möglichkeiten sehr gering. Gemäss Kommentar Thalmann beschränkt sich die Handlungsfähigkeit auf eine politische Kontrolle, welche sich in der Äusserung von Kritik, Missbilligung oder Billigung erschöpft. Bedingt durch die Selbsterkenntnis der eignen relativen Machtlosigkeit fordert die RPK den Stadtrat und auch die Verwaltung noch vehementer dazu auf, äusserst verantwortungsvoll mit den Steuergeldern umzugehen.
- Die RPK hat erwartet, dass zusammen mit der Rechnung 2003 auch die Jahresrechnung der 100%-Tochter "Energie Opfikon AG" präsentiert würde. Dem ist aber nicht so. Darüber herrscht ein ungutes Gefühl (Wertschriftenprüfpflicht gemäss Kreisschreiben über die Haushaltskontrolle Pos. 601-610). Die RPK weist nochmals darauf hin, dass die Aktien nicht nach den Bewertungsvorschriften haben analysiert und bewertet werden können.
- Die RPK verlangt, dass die Rechnung 2003 der Energie Opfikon AG raschmöglichst nachgeliefert wird, und dass im nächsten Jahr beide Jahresrechnungen gleichzeitig zur Verfügung stehen. Weiter verlangt die RPK, dass zwei Mitglieder des Gemeinderates (davon 1 RPK-Mitglied) Einsitz in den Verwaltungsrat der Energie Opfikon AG erhalten. So soll grösstmögliche Transparenz über die Aktivitäten der zu 100 % im Besitz der Stadt Opfikon befindlichen Unternehmung erhalten werden.
- Unter Berücksichtigung der nochmals verschobenen Landgeschäfte und dank dem einmaligen Buchgewinn bei der Verselbstständigung der Werke ist der Steuerfuss von 82 % für die Rechnung 2003 ausreichend gewesen.

Zum Schluss dankt Paul Remund - im Namen der RPK - dem Stadtrat und allen Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die geleistete Arbeit und *beantragt Eintreten auf die Rechnung 2003.*

Finanzvorstand Werner Brühlmann rekapituliert kurz die Meinung des Stadtrates.

- Die Finanzsituation wird zunehmend schwieriger (hohe Investitionen, zunehmende laufende Ausgaben, schwächere Erträge, Personalaufwand (keine Rotationsgewinne mehr), rücklaufende Steuern, Wegfall der Handänderungssteuer, weitere Tendenz der Kostenverlagerung von Bund auf Kanton und Kanton auf Gemeinde).

SITZUNG VOM

7. Juni 2004

- Investitionen, Desinvestitionen (Überdeckung N11, Infrastruktur Glattpark, Glattalbahnhof, Bahnhof Opfikon, Sport- und Freizeitanlagen, Raumbedarf Schule, Verzögerung bei den Landgeschäften, sinkende Landpreise).
- Aufschwung wird erst in etwa zwei Jahren relevant (juristische Personen kompensieren zuerst die Verluste).

In der Folge äussern sich die Sprecher der Fraktionen Toni Steiner, CVP; Thomas Zähler SP/NIO; und André Zika, FDP allesamt für Eintreten.

Sozialvorsteherin Regina Bühler reagiert kurz auf die Unmutsäusserungen. Die Fallzahlen bei der gesetzlichen, wirtschaftlichen Hilfe ist um 27 % auf 171 Personen angewachsen, bei den Zusatzleistungen ist ebenfalls ein Anstieg um 16 % zu verzeichnen. Welche Personen nach Opfikon ziehen, kann von der Verwaltung nicht gesteuert werden, da sind private Wohnungsbesitzer, private Arbeitgeber diejenigen, welche entscheiden. Betreffend "politischen Möglichkeiten": Die Sozialabteilung ist bei den wesentlichen Überschreitungen nur ausführende Stelle. Die Kommunalpolitik hat keinen Einfluss. Hier werden die politischen Entscheide auf Bundes- oder Kantonebene gefällt.

Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen

Detailberatung

Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen (S. 87 - 104)

Pos. 15 Präsidialabteilung

Kein Kommentar.

Pos. 20 Bauamt

Hinweis RPK: Entgegen den Aussagen der Stadträte Brühlmann und Epli wurden auch 2003 - im Zusammenhang mit der Terra - Auszahlungen an Alt-Stadtpräsident Jürg Leuenberger getätigt (Fr. 7'320.--). Dies wurde bei einer Belegskontrolle entdeckt. Es stellt sich die Frage nach dem Auftraggeber (die Visierung der Belege gab keinen Aufschluss darüber). Wer trägt die Verantwortung (es hätte nur über Muri+Partner abgerechnet werden dürfen)?

Bauvorstand Walter Epli erklärt, dass der Auftrag durch das Bauamt erteilt wurde. Dass über die Stadt abgerechnet wurde, wurde durch ein Fehler zwischen dem Bauamt und den Finanzen ausgelöst, wofür das Bauamt die Verantwortung übernimmt. Walter Epli erklärt zudem (auf eine Anfrage von Erich Weidmann (GV)), dass Jürg Leuenberger auch dieses Jahr kleinere Mandate im Zusammenhang mit der Terra inne hat (Auftrag des Exekutivkomitees).

Pos. 32 Sport und Vereinsabteilung

Kein Kommentar.

SITZUNG VOM

7. Juni 2004

Pos. 35 Gesundheitsabteilung

Kommentar RPK zu 356.6220.104: Die Rückzahlung des Zweckverbands DEZU fällt dieses Jahr mehr als doppelt so hoch aus wie im Vorjahr. Auch gegenüber dem Voranschlag wird ein erfreuliches Plus von Fr. 147'000.-- ausgewiesen.

Pos. 40 Polizei- und Wehrabteilung

Kein Kommentar.

Pos. 45 Sozialamt

Hinweis RPK: zu 450.5060.130: Dezentrale Wohngruppe: Die Ausgaben liegen nach Abschluss der Investitionstätigkeit mit Fr. 0,23 Mio. um Fr. 24'000.-- unter dem budgetierten Wert..

Pos. 61 Liegenschaftenverwaltung

Kommentar RPK: Generell liegen die Investitionen massiv unter dem Budget, da einige Vorhaben in diesem Jahr nicht realisiert worden sind. Es sind Fr. 3,2 Mio. weniger investiert worden (nur Fr. 1,9 Mio. statt den budgetierten Netto-Ausgaben von Fr. 5,1 Mio.). Die Gründe dafür findet man vor allem beim Konto 610 Schulanlagen.

610.5030.121: Schulanlage Halden, Neubau Pavillon: Bedingt durch das Behördenreferendum ist der Baubeginn verschoben worden, was Minderinvestitionen von Fr. 1,9 Mio. für das Rechnungsjahr zur Folge hatte.

617.5030.136: Innensanierung Lättenwiesen: Da die letzten Rechnungen für die Innensanierung beim Rechnungsabschluss noch nicht vorlagen, fallen im Jahr 2003 nur Fr. 1,34 Mio. statt Fr. 2,17 Mio. zu Buche.

Bei den Liegenschaften sind von den geplanten Fr. 770'000.-- nur Fr., 403'000.-- investiert worden.

617.5030.101: Durch die Verzögerung beim Innenausbau am neuen Standort der Stadtbibliothek fallen erst Vorbereitungsarbeiten ins Gewicht.

617.5030.130: Die Schlusszahlung an Unternehmer bei der dezentralen Wohngruppe des Alterszentrums ist noch nicht erfolgt.

Pos. 65 Finanzabteilung

Kommentar RPK zu 654.5620.000: Beiträge à fonds perdu Valchava: Nicht rückzahlbare Fr. 100'000.-- für die 8. Etappe der Sanierung der Wasserversorgung fallen im Berichtsjahr an. Bei der Kontrolle des Mahnwesens ist aufgefallen, dass Valchava für die vereinbarte Rückzahlung eines Darlehens von 1994 hat gemahnt werden müssen. Die Zahlung ist mit 30-tägiger Verzögerung erfolgt.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen einstimmig (33:0) zugestimmt.

Investitionsrechnung im Finanzvermögen (S. 105 - 109)**Pos. 90 Liegenschaftenverwaltung (FV)**

Kein Kommentar.

SITZUNG VOM

7. Juni 2004

Pos. 95 Finanzverwaltung (FV)

RPK-Präsident Paul Remund macht auf ein Nullsummenspiel durch die Ver- selbstständigung der Werke in der Kontengruppe 950. aufmerksam.

Auch diesem Bereich wird in der Zwischenabstimmung einstimmig (33:0) zugestimmt.

Laufende Rechnung (S. 9 - 83 sowie 110 - 140 (Globalbudget))**Pos. 10 Legislative und Exekutive**

Paul Remund gibt einen kurzen Kommentar zum Konto 1010.3101.99 ab.

Pos. 15 Präsidialabteilung

Neben einem Kommentar zum Konto 1510.3101.00 äussert sich Paul Remund zum Konto 1540.3001.00. Die negative Budgetabweichung von 76 % wird mit der Erarbeitung eines Kulturkonzepts begründet. Die RPK ist der Ansicht, dass solche Konzepte nur gemacht werden dürfen, wenn sie auch finanziell bewilligt sind. Er wirft dem Stadtpräsidenten vor, dass er halt nicht all zu viel vom Sparen hält, und sich auch so verhält.

Pos. 20 Bauamt

Aufgrund eines Kommentars der RPK über das Konto 2010.3190.00 wird kurz über die Mehrwertsteuer-Nachforderungen (Total ca. Fr. 560'000.--) diskutiert. Hier beschreitet die Stadt den Rechtsweg aufgrund unterschiedlicher Auslegungen. Die Chancen werden mit 50:50 eingeschätzt. Die RPK begrüsst das Vorgehen.

2010.3143.00, Strassenbeleuchtung: Entweder "pauschal" oder "effektiv", bei- des zusammen geht nicht. Tatsächlich wird nach effektivem Aufwand abge- rechnet, was technisch kein Problem ist.

Pos. 30 Allgemeine Abteilung / Jugend & Sport

3010.3182.99: Die Telefonkosten sollten in Zukunft geringer ausfallen, da der Internetzugang des Treffpunkts und der Mitarbeitenden auf ADSL umgestellt wurde (Okt. 2003).

Pos. 35 Gesundheitsabteilung

3545.4520.00: Entschädigung Kläranlage: Der Arbeitsaufwand für das ARA- Sekretariat wurde - teilweise wegen Kapazitätsengpässen - auf ein Minimum beschränkt. Zudem hat die ARA eine Teilzeitmitarbeiterin für einen Teil der Administration eingestellt.

Pos. 40 Polizei- und Wehrabteilung

Kein Kommentar.

SITZUNG VOM

7. Juni 2004

Pos. 45 Sozialamt

Neben kurzen Äusserungen zu den Konten 4530.3660.00 (Zunahme von Beiträgen für die Betreuung von Kleinkindern bis 2 Jahren), 4565.3012.99 (nicht budgetiertes Dienstaltersgeschenk) und 4565.3180.00 (Einschaltung eines Rechtsanwaltes, womit in Zukunft vermehrt gerechnet werden muss) äussert sich die RPK zum Konto 4560.3660.02: Umschulungskosten + Unterstützung: Bei diesem Konto sind die Leistungen nicht von oben diktiert. Im Budget sind dafür stolze Fr. 400'000.-- vorgesehen (Fr. 130'000.-- mehr als im Vorjahr). Nun wird der höhere Betrag gar um Fr. 150'000.-- (37 %) überschritten. Ansichten hin oder her. Dieses Budget hätte eingehalten werden können. Der Wille dazu war aber schlicht und ergreifend nicht vorhanden.

Stadträtin Regina Bühler erklärt, dass hier ein Fehler gemacht wurde. Die Kosten bereits laufender, älterer Einsätze wurden nicht beachtet. Dies wird in Zukunft nicht mehr geschehen.

Pos. 50 Schule

Kommentar RPK: Diese Abteilung weist wieder den mit Abstand grössten Mittelbedarf auf, nämlich 43% des Nettosteuerertrages. Die Probleme der Schule sind nach wie vor vielfältig und fordern von allen involvierten Personen einen sehr grossen Einsatz. Der Nettoaufwand von Fr. 19 Mio. liegt um Fr. 1,3 Mio. über dem Voranschlag. Im 1. Quartal 2004 ist der Aufwand knapp Fr. 50'000.-- über dem linearen Budget. Diese Zahl ist bereits bekannt, da die Schule dem Stadtrat Quartalsberichte vorlegen muss. Die Zahlen des 1. Quartals sind jedoch nicht sehr aussagekräftig, da viele Aufwendungen und Erträge erst Ende Jahr bekannt sind und umgelegt werden. Die RPK erwartet - wie schon im Vorjahr (diesmal hoffentlich nicht vergebens) - , dass die Schule endlich echte Anstrengungen unternimmt, um das Budget einhalten zu können.

Im weiteren werden folgende Konten erwähnt: 5010.3081.00, 5015.3081.00, 5015.3510.00, 5016.3001.00, 5050.3090.99 (bei allen haben der "Faktor Mensch" Mehrkosten verursacht) sowie 5070.3101.00 (Mehrkosten für Schulseiten im Stadt Anzeiger).

Schulpräsident und Stadtrat Markus Mendelin stellt fest, dass viele Fragen durch die Schule beantwortet wurden und dankt für die faire Behandlung. Auch er weist auf Mehrkosten infolge Personalausfällen und dadurch verursachte Vikariate hin. Zudem erwähnt er den Bundesgerichtsentscheid, welcher zu rückwirkenden Lohnkosten von Fr. 300'000.-- bei den Kindergärtnerinnen führte. Zudem ist der Personalbestand angestiegen.

Pos. 55 Übrige Behörden und Amtsstellen

Hinweis RPK: Die "Beiträge an Private" sind gegenüber dem Voranschlag deutlich gestiegen. Dies aufgrund der Fallzunahme (insbesondere der Zunahme von Konkursen).

SITZUNG VOM

7. Juni 2004

Pos. 60 Finanzabteilung - Steueramt

RPK-Präsident Paul Remund weist auf eine Revision des Steueramtes durch das Gemeindeamt (Abteilung der Direktion der Justiz und des Innern des Kt. Zürich) hin, welche ziemlich ernüchternd ausfiel. 4 von 17 Prüfbereichen entsprechen nicht den gesetzlichen Anforderungen. Genauer betrachtet (Unterbereiche) ist alles noch etwas negativer. Das Steueramt hat Probleme. Man ist gespannt, welche Massnahmen getroffen werden.

Finanzvorstand Werner Brühlmann erwähnt, dass da teilweise Meinungsdivergenzen und Probleme mit Gesetzesänderungen vorhanden sind. Das Steueramt hat Massnahmen vorzuschlagen. Die Gelder bei der Handänderungsproblematik sind durch Depots gesichert.

Die RPK gibt noch Kurzkomentare zu den Konten 6010.3011.00 und 6010.3182.99 ab.

Pos. 61 Finanzabteilung - Liegenschaften

6164.4230.00: Mietzinsen: Aufgrund einer Forderung der RPK ist für die Wohnungen im Schulareal Lättenwiesen eine Mietwertschätzung beim Hauseigentümerversband in Auftrag gegeben worden. Die RPK würde gerne wissen, ob bei der Neuvermietung die Mietzinsen nach oben angepasst wurden.

Stadtrat Werner Brühlmann bestätigt dies.

Pos. 65 Finanzabteilung - Verwaltung

Folgende Konten werden erwähnt: 6510.3180.99 (Einsatz ehemaliger Leiter der Finanzabteilung für die Überbrückung der Leiter-Vakanz sowie der Einarbeitung/Begleitung des neuen Stelleninhabers) und 6530.4212.00 (ursprünglich geschätztes Darlehen an die Energie Opfikon AG von Fr. 10 Mio. beträgt nur Fr. 3,5 Mio., daher fallen auch niedrigere Zinserträge an).

In der Zwischenabstimmung wird der Laufenden Rechnung einstimmig (33:0) zugestimmt.

Ratspräsident Hans Zolliker bedankt sich mit Applaus bei der RPK für die grosse Arbeit und die gute Vorbereitung. Mit den zur Verfügung gestellten Unterlagen hatte er es einfach, das Geschäft zu leiten.

Auch bei der Schlussabstimmung wird der Jahresrechnung 2003 der Stadt Opfikon einstimmig (33:0) zugestimmt.

SITZUNG VOM

7. Juni 2004

6. Jahresrechnung 2003 der Stadt Opfikon

F 4.6.6

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 23. März 2004 und der Rechnungsprüfungskommission vom 19. Mai 2004 -

BESCHLIESST:

1. Die Jahres- und Sonderrechnungen der Stadt Opfikon inkl. der Globalbudgets für das Jahr 2003 werden genehmigt.
2. Der Aufwandüberschuss von Fr. 5'995'235.87 wird dem Kapitalkonto belastet.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Bezirksrat Bülach
 - Stadtrat
 - Finanzvorstand
 - Schulpflege
 - Finanzabteilung
 - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

7. Juni 2004

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Hans Zolliker macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 9. Juni 2004

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

R. Würsch

SITZUNG VOM

7. Juni 2004

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:

.....

Der 1. Vizepräsident:

.....

Die 2. Vizepräsidentin:

.....